

Di, 18.2.14

Bürger helfen sich gegenseitig

Aktive Nachbarschaftshilfe: 84 Ehrenamtliche leisten 1000 Dienststunden pro Jahr – Mitgliedsbeitrag bleibt konstant

Hanau-Mittelbuchen (rh/tok). Die Mittelbuchener Nachbarschaftsinitiative erfreut sich als relativ junger Verein – er wurde erst im Juni 2012 gegründet – großer Beliebtheit.

Aus den Anfängen mit 26 Gründern heraus bringt er es heute bereits auf 202 Mitglieder insgesamt, wie die Vorsitzende Caroline Geier-Roth bei der Mitgliederversammlung am Freitagabend im Heinrich-Fischer-Haus berichtete. 84 Vereinsaktive leisteten im Jahr 2013 rund 973 Arbeitsstunden, 65 organisierte Veranstaltungen brachten zudem eine Besucherzahl von fast 900 Menschen.

Die „reinen“ Hilfeleistungen des gemeinnützigen Nachbarschaftsvereins auf Gegenseitigkeit beliefen sich dabei hauptsächlich auf Begleitung, Fahrdienste, Haustierbetreuung, Hilfe bei elektronischen Geräten und ähnlichem.

Bei der diesjährigen Versammlung standen keine Vorstandswahlen auf der Tagesordnung, wohl aber die zweier Revisoren und die Entlastung des amtierenden Vorstands auf Grundlage der Rechenschaftsberichte und des Kassenberichts von Hans Joachim Ruth. Dem beschieden die amtierenden Kassenprüfer, Rosalinde Nickmann und Siegmund Braun, gar eine „perfekte“ Buchführung, es sei „ein Genuss gewesen, die Kasse zu prüfen“, wie Braun den Antrag auf Entlastung begründete. Eine Formsache, die Entlastung erfolgte einstimmig. Ebenso wie die turnusmäßig fällige Neuwahl zweier neuer Revisoren; es sind Carlo Schmied und Klaus

Pierer. Das Vermögen des Vereins, der jährlich mit rund 12500 Euro von der Stadt Hanau bezuschusst wird, belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 – bei Einnahmen von rund 16 600 Euro einschließlich Spenden und Zuschuss – auf rund 12 000 Euro. Er erwirtschaftete damit einen kleinen Überschuss, der vor allem auch dazu dienen soll, Rücklagen aufzubauen und die Zeit bis zum Eintreffen der nächsten Zuschusszahlung – Mitte des Jahres – zu überbrücken. Die Finanzen stehen somit

auf soliden Füßen, der Löwenanteil der Ausgaben lag bei den Raumkosten, die erbrachten „reinen“ Hilfeleistungen übertrafen mit rund 370 Stunden bei weitem das seitens der Stadt für ihren Obolus geforderte Minimum von 240 Stunden. 317 Stunden wurden für die Veranstaltungen aufgewandt, der Rest entfiel auf allgemeine Verwaltungs- und Büroarbeiten. Wobei Geier-Roth allerdings auch eines sehr deutlich machte: ersatzweise Dauerleistungen etwa im pflegerischen oder be-

aufsichtigenden Bereich, die kann, darf und will die Nachbarschaftsinitiative nicht erbringen. So hätte beispielsweise ein Mitglied nachgefragt, ob man „fünfmal pro Woche jeweils acht Stunden lang einen Hund betreuen“ möge. „Punktueller Hilfe auf Basis der Freiwilligkeit“: dies sei das Angebot, das auch geleistet werden könne, arbeiteten alle Mitglieder doch ehrenamtlich und könnten auch keinen häuslichen Pflegedienst, beispielsweise, auf längere Sicht ersetzen. Kurzzeitige Haushaltshilfe etwa bei Krankheit, ebensolche Betreuung von Haustieren im Urlaub, stundenweise Kinderbetreuung bei beruflicher Verhinderung oder Unvorhergesehenem: solche Dienstleistungen gehören zum selbstverständlichen Portfolio der organisierten Nachbarschaftshilfe. Ebenso wie etwa bei Problemen mit elektronischen Geräten, auch einem Renner in der Nachfrage. Obwohl gerade dort Senioren immer findiger würden, wie Geier-Roth feststellte. Immerhin beträgt das Durchschnittsalter im Verein 67 Jahre. Alle Mitglieder zahlen auch 2014 den gleichen Beitrag wie im Vorjahr: zwölf Euro jährlich für eine Einzel- und 15 Euro jährlich für eine Familienmitgliedschaft. Die Versammlung folgte dem Vorstandsvorschlag, die Beiträge nicht zu erhöhen. Und fürs laufende Jahr plant die Initiative – neben ihrem ständigen Hilfeprogramm – wieder zahlreiche Veranstaltungen. Sie werden auf Flyern, in Mails, in der Presse und im Internet angekündigt.
▷ www.nachbarschaftsinitiative-mittelbuchen.de



Der amtierende Vorstand mit den beiden neuen Revisoren (von links): Thomas Höfels (Zweiter Vorsitzender), Petra Höfels (Schriftführerin), Carlo Schmied (Revisor), Caroline Geier-Roth (Erste Vorsitzende), Klaus Pierer (Revisor) und Hans-Joachim Roth (Kassierer).
Foto: Habermann